MICHAEL FÜNGELING

PICKUP

MULTITALENTE IM EINSATZ

HEEL

INHALT

TEIL I Die US-Klassiker

Vorwort 6
Einleitung 7
Chevrolet 12
Dodge 36
Ford 62
GMC 92
IHC 106
Jeep 112
Studebaker 122

TEIL II Der Rest der Welt

Dacia 128
Fiat 130
Holden 134
Isuzu 142
Mazda 146
Mercedes-Benz 152
Mitsubishi 158
Datsun/Nissan 164
Peugeot 174
Rivian 176
Ssangyong 178
Toyota 180
Volkswagen 192

Exoten 200

VORWORT

Ein Buch über Pickup Trucks herauszubringen, wäre noch vor gar nicht langer Zeit als ein ziemlich abseitiges Unterfangen betrachtet worden. Mal ehrlich, wieviele Leute interessieren sich schon für Kleinlaster? Immer mehr, kann man heute mit Fug und Recht antworten. Wer mit offenen Augen auf Deutschlands Straßen unterwegs ist, also nicht ständig auf sein Smartphone schaut und dabei nur im rein physischen Sinne Verkehrsteilnehmer ist, der entdeckt eine wachsende Zahl solcher Vehikel um sich herum. Heutzutage gehören Pickups ganz normal zum Straßenbild.

Üblicherweise denkt man bei Fahrzeugen mit Ladefläche an Landwirtschaft oder Baugewerbe, die klassischen Zielgruppen für Pickups. Bedeutet die Zunahme von Kleinlastern – im Volumen wie in der Zahl – auf unseren Straßen also, dass sich immer mehr Deutsche für den Beruf des Landwirts oder des Baudienstleisters entscheiden?

Nein. Die meisten Pickup-Käufer sind heute keine typischen Nutzanwender mehr, sondern Stadtbewohner, die sich von der üblichen Familienlimousine verabschiedet haben. In ganz besonderem Maße trifft das natürlich auf das Stammland des Pickups zu. In den USA fahren immer mehr Menschen ganz selbstverständlich mit ihren oft riesigen Trucks ins Büro und zum Supermarkt. Selbst die oberen Zehntausend in Amerika finden heute nichts dabei, ihren Auftritt beim Golfturnier im Country-Club mit einem hochpreisigen Luxus-Pickup zu absolvieren. Es darf angenommen werden, dass sich der Trend zum Kleinlaster auch in Deutschland mehr und mehr verfestigt.

Unter diesen Umständen ist ein zeitgemäßes deutschsprachiges Buch über Pickup Trucks aus aller Welt sinnvoll. Dabei sei hier unmissverständlich klargestellt, dass dieses Werk keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Angesichts der Fülle von Marken und Modellen, die es gab oder gibt, wäre das auch ein aussichtsloses Unterfangen. Das Hauptaugenmerk des Buches liegt auf echten Pickups, also solchen Fahrzeugen, bei denen die Ladefläche ein integraler Bestandteil der Karosserie ist. Kipplaster oder ähnliche Modelle mit aufgesetzten Ladeflächen werden hier also nur am Rande erwähnt. Dass die etablierten Pickup-Hersteller, namentlich Chevrolet, Dodge, Ford und GMC, hier besonders ausgiebig dargestellt werden, liegt daran, dass sie alle seit rund 100 Jahren ununterbrochen Light Trucks herstellen und Jahr für Jahr mehr Pickups bauen und verkaufen als alle anderen Hersteller zusammen. Soviel Truck-Power – in jeder Bedeutung des Begriffes – verdient besondere Erwähnung.

Die Auswahl, die der Autor getroffen hat, ist zwangsläufig eine subjektive. Wer in diesem Buch seinen absoluten Lieblings-Truck vermisst, dem sei geraten: 1. Hasskappe abnehmen, 2. ruhig hinsetzen, 3. tief durchatmen und 4. das Buch lesen. Es lohnt sich trotzdem.